

## 1. Lernbereich 1: Friedensethik

### a) Was ist Frieden?

#### **Klexikon:**

Frieden ist, wenn kein **Krieg** ist. Beim Frieden sind die **Menschen** gut zueinander und es herrscht Ruhe und Einigkeit. Das **Wort** kommt von den **Germanen** und ist verwandt mit unserem Wort „frei“.

Beim Frieden denkt man meist an Frieden zwischen **Staaten**. Internationale **Organisationen** wie die **Vereinten Nationen** sollen dafür sorgen, dass Frieden herrscht. Wenn zwei Staaten miteinander streiten, sollen sie den Streit durch ein **Gericht** entscheiden lassen.

Sagt man, dass es zum Frieden gekommen ist oder Frieden gebracht wurde, meint man vor allem einen Friedensschluss nach einem Krieg. „Der Friede“ kann auch der **Vertrag** heißen, in dem die streitenden Staaten vereinbart haben, was eintreten muss, damit Friede zwischen ihnen herrscht.

Auch in der **Religion** spricht man von Frieden. Ein Mensch findet seinen inneren Frieden, wenn er nahe bei **Gott** ist, so heißt es. **Buddhisten** sagen: Frieden tritt ein, wenn man das Leiden beendet. Das Leiden kommt von **Furcht** oder schlechten Eigenschaften wie Habsucht.

Wenn jemand immer und überall Frieden will, nennt man ihn einen Pazifisten. Das kommt vom **lateinischen** Wort für Friede, „pax“. Dieses Wort verwendet man auch für eine lange Zeit des Friedens: Im **Römischen Reich** war das die Pax Romana, der „römische Frieden“. Vor allem heißt es, dass der Staat stark ist und die **Einwohner** daran hindert, dass sie einander bekämpfen. Im deutschen **Mittelalter** sprach man vom „Landfrieden“. Wer heutzutage durchs Land zieht und Menschen angreift oder Dinge kaputtmacht, wird wegen Landfriedensbruch bestraft.

### b) Frieden kann nur dann sein, wenn KEIN Krieg herrscht. Aber was genau ist Krieg?

#### **Klexikon:**

**Krieg nennt man es, wenn Staaten miteinander im Streit sind. Sie wollen mit Gewalt einen anderen Staat zu etwas zwingen. Manchmal sind es nicht Staaten, sondern große Gruppen von Menschen, die Krieg führen.**

Krieg zerstört vieles, und meistens sterben auch Menschen. Fast ständig gibt es irgendwo auf der **Welt** Krieg. **Politiker** und andere Menschen versuchen, Krieg zu verhindern. Das sollen zum Beispiel die **Vereinten Nationen** leisten.

### **Was genau ist ein Krieg?**

Wenn zwei Menschen sich streiten, sagt man gern: „Die führen Krieg miteinander.“ Aber in Wirklichkeit denkt man an einen Krieg nur, wenn ein Staat Krieg führt. In manchen Fällen erklärt der Staat den Krieg. Damit kündigt er einem anderen Staat an, dass er mit **Waffen** angreifen oder sich verteidigen will. Oft aber wird ein Krieg auch nicht erklärt.

Außerdem kann es Krieg in einem einzigen Land geben. Das nennt man einen **Bürgerkrieg**. Zum Beispiel will ein Teil des Landes ein eigener Staat werden und führt dann einen Krieg gegen den Rest des Landes. Oder zwei große Gruppen im Land bekämpfen sich gegenseitig. Das kann passieren, wenn sie unterschiedliche Sprachen sprechen oder unterschiedliche **Religionen** haben. In vielen Fällen geht es auch nur darum, welche Gruppe an der Macht ist.

# Warum gibt es Kriege?

Mit einem Krieg will die eine Seite erreichen, dass sie der anderen Seite etwas befehlen kann. So greift ein Land sein Nachbarland vielleicht an, um es zu einem Teil des eigenen Landes zu machen. Das ist ein Eroberungskrieg.

Andere Gründe sind: Man will das andere Land ausrauben. Man hat [Angst](#) vor dem anderen Land und denkt sich: Lieber greifen wir zuerst an, bevor das andere Land uns angreift. Oder man findet, dass in dem anderen Land etwas Schlimmes gemacht wird und will, dass damit aufgehört wird.

Für die Vereinten Nationen arbeiten unter anderem [Soldaten](#) mit blauem [Helm](#). Sie sollen dorthin gehen, wo es gefährlich ist, und aufpassen, dass es nicht zu einem Krieg kommt.

Viele Leute haben darüber [nachgedacht](#), wie man Kriege ganz verhindern kann. Einige sind der Meinung, dass Krieg immer schlecht ist. Man dürfe sich auch nicht mit einem Krieg verteidigen, sondern soll immer versuchen, mit dem Angreifer zu reden. Diese Leute nennt man Pazifisten, von dem lateinischen [Wort](#) „pax“, [Frieden](#).

Andere Leute denken eher an das Gegenteil: Wenn man nicht angegriffen werden will, dann muss man sein eigenes Land stark machen. Dann traut sich kein anderes Land mehr zu einem Angriff. Sie sagen: Wenn du Frieden willst, musst du dich für den Krieg vorbereiten.

Mehrere Staaten können zusammenarbeiten, weil sie gemeinsam stärker sind. Wird einer von ihnen angegriffen, dann helfen ihm die anderen. So sollen eigentlich die [Vereinten Nationen](#) funktionieren, aber oft sind sich die darin zusammengeschlossenen Staaten nicht einig.

Vielleicht kann man etwas gegen Kriege machen, indem man dafür sorgt, dass es weniger Gründe für Kriege gibt. Wenn die Menschen in einem Land keinen [Hunger](#) haben, sind sie wahrscheinlich friedlicher. Allerdings können die einfachen Menschen oft nichts dagegen tun, wenn ihr Herrscher auf Krieg aus ist.

## c) Gedanken der Schüler zum Thema Frieden:

- **Frieden kommt von frei**
- **Verwandte Wörter/Begriffe von Frieden:**  
**Friedhof, friedfertig, Bergfried/Burgfried (höchster Zufluchtpunkt einer Burg im Mittelalter), Zufriedenheit, unzufrieden, Unfrieden, Seelenfrieden, Befriedigung, innerer/äußerer Friede, Landfriedensbruch, Hausfriedensbruch, etwas einfrieden (umzäunen)**
- **Im Frieden herrscht Toleranz unter den Menschen.**
- **Krieg -> Friedensvertrag -> Waffenstillstand**
- **mentaler Friede (im Inneren eines Menschen)**
- **Kompromissbereitschaft**
- **Akzeptanz**
- **im Frieden gibt es Freundschaften**
- **im Frieden ist die Gesellschaft vielfältig, multikulturell**
- **es herrscht Zufriedenheit in der Mehrheit der Bevölkerung**

## d) Gedanken der Schüler zum Thema Krieg:

- Soldaten, Militär (Bundeswehr)
- Tote
- Aggression
- Panik
- Schmerz
- Flüchtlinge
- Weltkriege (viele Staaten der Erde beteiligt)
- Es gibt Kriegsherren, Kriegsfürsten (Warlords), die vom Krieg besonders profitieren
- Angst
- Zerstörung
- Gewalt
- Kriegsorten (Stellungskrieg, Bürgerkrieg, Kalter Krieg, etc.)
- Waffen (Atomwaffen, chemische Waffen, Wasserstoffbombe, Gewehre, Panzer, Raketen, Granaten, Flugzeuge, Kampffjets.
- Schlachtfelder
- Massengräber
- Gründe für Krieg: Religion, Eroberung neuer Länder, Rohstoffe, Machtzuwachs, Meinungsverschiedenheiten zwischen Bevölkerungsschichten.

## e) Gewalt – im Krieg herrscht Gewalt. Und ist dort meist klar zu erkennen. Aber auch bei uns im Alltag kann es zu Gewalt kommen. Wir unterscheiden:

Physische Gewalt (körperlich)	Psychische Gewalt (seelisch, emotional)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlagen, schubsen, treten, zwicken, bewerfen,</li> <li>- Körperverletzung, Mord, Vergewaltigung</li> <li>- Kampfsportarten anwenden</li> <li>- zu entwürdigenden Handlungen zwingen</li> <li>- Freiheitsberaubung, jemand festhalten</li> <li>- Folter</li> </ul> <p>→ leichter zu erkennen als psychische Gewalt            → Strafbarkeit eindeutig            → evtl. leichter einzugreifen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobbing/Cybermobbing/Stalking</li> <li>- Fremdgehen</li> <li>- jemand z.B. in einer Freundschaft dominieren</li> <li>- jemand bloßstellen</li> <li>- jemand einen Glauben aufzwingen (Sekte)</li> <li>- Drohungen</li> <li>- Erpressung</li> <li>- Lügen</li> <li>- Bespucken</li> <li>- Rassismus</li> </ul> <p>→ oft schwerer/langsamer zu erkennen (für Opfer selbst und andere)            → Strafbarkeit schwieriger zu beweisen            → leichter auszuüben, da Anonymität oder Distanz zum Opfer möglich            → kann bewusst oder auch unbewusst ausgeübt werden</p>

**Gewalt wird immer dann ausgeübt, wenn Konflikte vorliegen:**

- um eine Sache
- um Gefühle
- in einer Gruppe
- wenn sich jemand selbst minderwertig fühlt und deswegen vorsichtshalber austeilt
- wenn jemand selbst (manchmal in seiner Kindheit) missbraucht wurde, ihm Gewalt angetan wurde.
- wenn jemand nicht gelernt hat, seine Gefühle zu kontrollieren
- wenn jemand kein stabiles Umfeld hat
- ein gestörtes Gefühlsempfinden hat

**Das Ausüben von Gewalt im Alltag kann verhindert werden indem Menschen eine stabile Persönlichkeit entwickeln konnten. Dies geschieht in der Familie durch:**

- ein liebevolles Umfeld erfahren zu haben
- in seinen Talenten von den Eltern erkannt und gefördert worden zu sein
- gelernt zu haben, Grenzen anderer Menschen zu akzeptieren
- Erziehung zu Toleranz und Offenheit gegenüber Fremden
- friedliche Konfliktlösungsstrategien erfahren zu haben
- nicht unkontrolliert (nicht altersgerechten) Medien ausgesetzt gewesen zu sein

**Manche Menschen sehen kein Problem, Gewalt in Medien, z.B. Computerspielen anzuwenden. Hier lauern aber potentielle Gefahren, die die Wahrnehmung im realen Leben trüben können:**

- Man überträgt Lösungsstrategien durch körperliche Gewalt in das reale Leben (v.a. kleine Kinder)
- die Gewöhnung an Gewalt-Bilder in PC-Spielen und Filmen stumpft ab
- Hemmungen, anderen körperlich etwas anzutun sinkt, im Spiel stehen die Opfer ja auch wieder auf oder sind anonym.
- Alle PC-Spiele, egal ob friedlich oder von Gewalt geprägt vermitteln kein realistisches Bild von anstrengenden, körperlichen Handlungen oder Überwindungen, wirklich eine Tat auszuführen. Man selbst kann ja immer neu starten, es gibt keine Konsequenzen für Leib und Leben.

## **2. Lernbereich 2: Sinnsuche im Leben**

### **Der Sinn ist:**

- **Fähigkeit der Wahrnehmung und Empfindung (durch die Sinnesorgane)**
- **Beziehung und Gefühl für etwas (sie hat einen Sinn für Blumen)**
- **Synonym für Bedeutung**
- **Hintergrund/Zweck einer Handlung (Machen Hausaufgaben Sinn?)**

### **a) Sinn-Punkte in unserem Leben:**

#### **Familie:**

- **Freude/Wärme**
- **Unterstützung (finanziell/emotional)**
- **Ratgeber**
- **Partnerschaften, die Halt geben**
- **Halt bei Belastungen**

#### **Freunde:**

- **Unterstützung bei Problemen (offenes Ohr)**
- **Spaß**
- **Freizeit gemeinsam verbringen, Interessen teilen**

#### **Schule:**

- **Vorbereitung auf Ausbildung**
- **Ausbildung von Fähigkeiten, Talenten**
- **Sozialkontakte**
- **Bildung**
- **Formung des Berufswunsches**

#### **(Haus-)Tiere:**

- **vermitteln Struktur, Verantwortung**
- **geben körperliche Nähe**
- **soziale Kontakte über Tiere (z.B. Hundegassi)**
- **Wissenszuwachs (Pflege, Haltung, Erziehung, Krankheiten)**
- **spenden Trost, fragen nicht, ärgern nicht**

## **Religion:**

- Geborgenheit in Gemeinschaft
- Trost in Gemeinschaft, bei Priester, im Glauben selbst
- Sicherheitsgefühl
- Motivation anderen zu helfen

## **Hobby/Sport:**

- Ablenkung/Ausgleich vom Alltag
- körperliche Gesundheit, Fitness
- Verantwortung (im Team, als Trainer)
- kann zur Berufsfindung beitragen
- sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- macht Spaß
- soziale Kontakte
- Schulung von Fähigkeiten (Ausdauer, Geschicklichkeit, handwerkliche Fertigkeiten)

## **b) Sinnverlust im Leben**

Durch nicht beeinflussbare Ereignisse in unserem Leben kann es passieren, dass man den Sinn in den für einen sonst wichtigen Lebensbereichen in Frage stellt:

### **Den Sinn des Lebens selbst:**

- Unfälle, schwere Erkranken eines einem nahe stehenden Menschen oder einem selbst.
- Tod eines lieben Menschen
- starke Konflikte mit anderen, die unlösbar scheinen

### **Den Sinn der Schule:**

- Vieles Gelernte brauchen wir später nicht (trägt aber zur Allgemeinbildung bei, bietet später Möglichkeiten).
- andere, private Probleme (Krieg, Konflikte in Schule/Zuhause) sind so bedrückend, dass keine Konzentration und Leistung möglich ist.
- Alltagstrott nervt.
- Schlechte Noten, Prüfungsangst, Druck/hohe Erwartungen von Eltern, Lehrern oder einem selbst.

### **Den Sinn in der Familie:**

- Konflikte zwischen Familienmitgliedern
- Geldnot durch Arbeitslosigkeit, Suchtprobleme
- Todesfall mit psychischen folgen oder Folgen für den Alltag der Familie
- Trennung der Eltern → Konflikte durch Entscheidungen, neue

## Partnerschaften der Eltern, evtl. neue Geschwister.

### Den Sinn des Berufs:

- Unzufriedenheit mit Kollegen, der Tätigkeit, dem Chef, Gehalt
- belastende Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen, Freizeitmangel
- Man findet keinen Ausbildungsplatz (Abhilfe: Praktikum machen, Fortbildungen, weiterführende Schulen besuchen, Alternativen zum Berufswunsch in Betracht ziehen)

Bei Sinnverlust im Leben, egal in welchem Bereich, ist es immer ratsam, mit einer Vertrauensperson darüber zu sprechen, es nicht in sich „hineinzufressen“. Hier kann, je nach Problem, auch professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden (Jugendamt, Arbeitsamt, Seelsorger, Psychologen, Arzt, sonstige Berater).

### c) Sinn der Ehrenamtes

**Ehrenamt:** Freiwillige, meist sozial engagierte Tätigkeit ohne Bezahlung. Man opfert seine Freizeit dafür.

#### Beispiele:

- Freiwillige Feuerwehr
- Sanitäter
- Schülerlotse
- Vereinsämter
- für Wohltätigkeitsorganisationen arbeiten
- Elternbeirat
- Bürgerinitiativen

#### Ehrenamt ist....

sinnvoll	sinnlos
<ul style="list-style-type: none"><li>- Intensivierung des Hobbys</li><li>- Vorbereitung auf den Beruf</li><li>- Hilfe für Mitmenschen</li><li>- Schulung eigener (sozialer) Kompetenzen</li><li>- Weiterbildung/Schulung von persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten</li><li>- Steigerung Selbstbewusstsein</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- z.T. große Verantwortung/Belastung</li><li>- i.d.R. keine Entlohnung</li><li>- großer Zeitfaktor</li><li>- ist seelisch/körperlich anstrengend</li><li>- man muss oft Kritik aushalten</li><li>- Gefahr für eigenes Leben/Gesundheit (Bergrettung, Wasserwacht, Feuerwehr)</li><li>- Undankbarkeit erfahren</li></ul>

**Oft füllen Ehrenämter dort Lücken in der Gesellschaft, wo der Staat seiner Verantwortung wegen Personalmangels, mangelnde Geldbudgets nicht nachkommt.**

#### Beispiele:

- die Tafeln versorgen bedürftige Menschen mit günstigen Lebensmitteln
- Freiwillige Feuerwehren sorgen für Sicherheit in ländlichen Regionen

- **In der Sterbehilfe begleiten oft ehrenamtliche Helfer die Menschen bis in den Tod. Für diese emotionale Arbeit reicht oft das Pflegepersonal in Heimen und Kliniken nicht aus. Deswegen schicken hier Kirchen, Vereine, Hilfsorganisationen Helfer zu den Kranken oder sterbenden. Für diese Menschen ist diese Seelenarbeit wichtig, um sich nicht vergessen und allein zu fühlen. Sie kann oft nicht von Angehörigen erfüllt werden, weil sie zu weit weg wohnen, arbeiten müssen oder gar nicht mehr vorhanden sind (bei sehr alten Leuten). Nur medizinische Versorgung bis zum Tod ist unwürdig (siehe Grundgesetz Artikel 1).**

### **3. Lernbereich 3: Ethik der Weltreligionen:**

#### **Definitionen:**

Religion	Glaube
Ist meist von einer größeren Gemeinschaft angenommener bestimmter, durch Lehre und Satzungen festgelegter Glaube und sein Bekenntnis. Religion beinhaltet eine gläubige, verehrende Anerkennung einer alles Sein bestimmenden göttlichen Macht und religiöse Weltanschauung.	Glaube oder Glauben im weitesten Sinne umfasst jede Art des Fürwahrhaltens, also anzunehmen, dass etwas wahr oder wahrscheinlich ist. Der Glaube ist auch eine religiöse Überzeugung.

#### **Gründe einer Religion anzugehören ...**

- **Glaube an das Leben nach dem Tod**
- **Glaube an Gut und Böse**
- **Leben in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter**
- **Halt finden bei Gott, im Glauben, bei Priestern, in Ritualen**
- **Trost finden bei Krisen, Schicksalsschlägen**
- **ist Kraftquelle für Seele**
- **Glaube an allmächtigen Gott, der Schicksal bestimmt nimmt eigene Verantwortung ab, erklärt Schicksalsschläge**

#### **5 große Weltreligionen:**

**Buddhismus, Islam, Christentum, Hinduismus, Judentum**

#### **Religiöse Rituale:**

- **Islam: 5x gen Mekka beten am Tag, Freitagsgebet**
- **Christentum: Sonntagsgottesdienst**
- **Judentum: Schabbatgebet in Synagoge**

## **Religion in der Schule:**

- **Schulgottesdienste**
- **ev./kath. Religionsunterricht**
- **Islamunterricht**

## **Religiöse Bräuche:**

- **Taufe, Kommunion, Firmung, Konfirmation im Christentum**
- **Farbbeutelwerfen auf dem Fest der Farben (Fruchtbarkeitsfest), Schmücken von Götterstatuen, Baden im Ganges im Hinduismus**
- **Gebetsmühlen drehen, Meditieren im Buddhismus**
- **Fasten, Moschee mit rechtem Fuß betreten, Gebetshaltung auf Teppich im Islam**
- **Essen kosher zubereiten, Beschneidung (Fest) Jungen im Judentum**

## **Sekten**

### **Definition nach [www.Hanisauland.com](http://www.Hanisauland.com):**

Das Wort kommt vom lateinischen „secta“ und bedeutet „Richtung“ oder „befolgter Grundsatz“. Mit „Sekte“ wird meist eine Glaubensgemeinschaft bezeichnet, die sich von einer größeren Gemeinschaft (man sagt auch „Mutterreligion“) abgespalten hat. Oft glauben die Mitglieder einer Sekte, den besseren oder einzig richtigen Weg zum Heil oder zur Erlösung gefunden zu haben. Sekten gibt es in allen großen Religionen.

#### **Manipulation der Mitglieder**

Der Begriff „Sekte“ hat heute einen abwertenden Beiklang. Es gibt nämlich Sekten, in denen die Mitglieder [manipuliert](#) und so beeinflusst werden, dass sie fast willenlos ihren Führern folgen. Viele Mitglieder von Sekten gelten als [fanatisch](#), weil sie nicht bereit sind, sich mit kritischen Fragen auseinanderzusetzen.

#### **Religiöse Sondergemeinschaft**

Will man den schlechten Eindruck vermeiden, den viele Menschen mit dem Wort "Sekte" verbinden, gebraucht man für kleinere Gruppen auch die Bezeichnungen „[religiöse](#) Sondergemeinschaft“ oder „neureligiöse Gemeinschaft“. Besonders seit der Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich solche Gemeinschaften gebildet. Zum [Christentum](#) gehören beispielsweise die Adventisten, die Mormonen oder

## Merkmale einer Sekte:

- **Es gibt einen Führer/eine Führungselite.**
- **Sekten glauben daran, die einzig richtige Lehre zu befolgen.**
- **Oft gibt es eine Weltuntergangsprophezeiung, bei deren Eintreten sich Sekten kollektiv umbringen, weil sie glauben als einzige erlöst zu werden.**
- **Frauen werden in Sekten oft nur als Beiwerk/Dienerin des Mannes gesehen und auf das Kindergebühren reduziert.**
- **Manche haben Kleidungs Vorschriften, allgemeine Lebensvorschriften**
- **Psychische Einflussnahme**
- **Sexueller Missbrauch, auch von Kindern**
- **Mitglieder arbeiten nur für die Sekte, finanzieren diese**
- **Mitglieder rekrutieren neue Mitglieder**
- **Abschottung von der Außenwelt, Familie, Freunde, Beruf**
- **Allgegenwärtige Kontrolle durch Obere/andere Mitglieder**
- **Ausstieg gefährlich/unmöglich**

**Bitte beachte auch noch besonders im Buch die Seiten 47-51  
(Trauerphasen S. 50)**

**und die Seite 62 (rechtliche Normen und Gebote)**

**Generell sind alle 3 Kapitel im Buch**

- **Friedensethik**
- **Sinnsuche im Leben**
- **Ethik der Weltreligionen**

**prüfungsrelevant!**